

„Investoren haben Depots bereinigt“



FirstFive

Anlageprofis senken ihre Aktienquote deutlich, sagt **Jürgen Lampe**, Chef der Firma FirstFive, die Depots von 80 Vermögensverwaltern beobachtet

FTD Herr Lampe, Vermögensverwalter hübschen häufig mit gezielten Käufen und Verkäufen im Dezember ihre Jahresbilanzen auf. Wird dieses sogenannte Window-Dressing vor dem Hintergrund der Schuldenkrise in diesem Jahr anders ausfallen?

JÜRGEN LAMPE Viele Vermögensverwalter haben im Zuge der Krisenbewältigung das Window-Dressing schon vorgezogen und die notwendigen Arbeiten über alle Anlageklassen hinweg durchgeführt. In den vergangenen drei Monaten haben sie bei Verkäufen Verluste realisiert, vergangene Woche haben sie im Schnitt erstmals wieder bei Verkäufen von Anlagen Gewinne erzielt.

Welche Anlagen wurden verkauft, welche stattdessen gekauft?

LAMPE In den Depots der Vermögensverwalter ist der Aktienanteil von 32 auf 27 Prozent geschrumpft. Das ist über den kurzen Zeitraum betrachtet eine relativ große Bewegung. Profitiert von den Aktienverkäufen hat insbesondere der Anleihenanteil. Auch die Anteile von Derivaten und Bargeldhaltung haben zugenommen. Häufig wurden Aktien gegen Unternehmensanleihen getauscht. Gefragt waren zudem Pfandbriefe, das ist ein typischer Reflex der Investoren in einer Krisensituation.

Wie haben sich die Vermögensverwalter denn zuletzt bei den Staatsanleihen verhalten?

LAMPE Es gibt nach wie vor eine hohe Affinität zu europäischen Anleihen, die aber nicht in Euro denominated sind. Gefragt waren insbesondere Papiere in norwegischen Kronen und Schweizer Franken. Dahinter steckt das Motiv, den Anteil fremder Währungen zu erhöhen. Momentaner Favorit scheint der australische Dollar zu sein.

INTERVIEW: STEFAN SCHAAF